



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

UNIVERSITÄT PADERBORN | 33095 PADERBORN  
Institut für Evangelische Theologie  
Der Institutssprecher

**An die  
Studierenden der Ev. Theologie**

**Plagiate**

**FAKULTÄT FÜR  
KULTURWISSEN-  
SCHAFTEN**

**Prof. Dr. Martin Leutzsch**  
Evangelische Theologie  
insbes. Biblische Exegese und  
Theologie

Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
Raum N 3.116  
Fon 0 52 51. 60-23 52  
Fax 0 52 51. 60-42 19  
E-Mail [aleut1@hrz.upb.de](mailto:aleut1@hrz.upb.de)  
Web [www.upb.de](http://www.upb.de)

Sekretariat  
Brigitte Gollers  
Raum N 3.110  
Fon 0 52 51. 60-23 40  
Fax 0 52 51. 60-42 19  
E-Mail [gollers@hrz.upb.de](mailto:gollers@hrz.upb.de)  
Web [www.upb.de](http://www.upb.de)

19. 10. 2005

Liebe Studierende der Ev. Theologie!

Es hat sich herausgestellt, dass in jüngster Zeit bei bis zu 50 % aller eingereichten Arbeiten der Versuch gemacht wurde, nicht selbstgeschriebene Hausarbeiten (oder Teile davon) als selbstgeschriebene einzureichen.

Diesen böswilligen, unfairen und kriminellen Täuschungsmanövern begegnen wir mit folgenden Maßnahmen:

1. Jede abgegebene Arbeit wird intensiv darauf durchgecheckt, ob sie im Internet greifbare Formulierungen als eigenständige Formulierungen ausgibt, ohne sie als fremde Formulierungen mit Quellenangabe zu kennzeichnen.
2. Arbeiten mit derartigen Täuschungsversuchen werden mit ungenügend bewertet und können bei der entsprechenden Lehrperson in Paderborn nicht wiederholt werden, da der Lernkontrakt in diesem Fall seitens des/der Studierenden durch schweren Vertrauensbruch unwiderruflich zerstört wurde. Das bedeutet z.B. für eine gefälschte Exegese bei Frau Dr. Keuchen, dass die betroffene Person ihren exegetischen Proseminarschein an einer anderen Universität außerhalb Paderborns absolvieren muss.
3. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Arbeiten mit gefälschten Anteilen keine Kavaliersdelikte o.ä. darstellen, sondern kriminelle Handlungen sind, die u.a. gegen das deutsche Copyright-Recht verstoßen. Wer solche Arbeiten einreicht, gefährdet sein Studium, da diese Arbeiten Auswirkungen auf die Zeit- und Ressourcenplanung des gesamten Studiums haben und daher auch zu einem Studienabbruch führen können.

(Prof. Dr. Martin Leutzsch)